

Werner Bünnagel

## Angewandte Mehrsprachigkeitsdidaktik und neue Medien

Die Attraktivität des Lernangebots hängt nicht zuletzt mit den eingesetzten Unterrichtsmedien zusammen. Dabei geht es weniger um Methodenwechsel oder Visualisierung, vielmehr um die Kreativität des Lehrenden bei der Auswahl und der Präsentation des Lerngegenstandes. Die Auswahl der Medien, die im Sprachunterricht eingesetzt werden können, ist sehr vielfältig. Ein Medium gewinnt dabei zunehmend an Interesse: der Personal-Computer (PC). Es ist aber nicht allein die verbesserte Sprachausgabe, was den Computer häufiger in Unterrichtsplanungen einfließen läßt, sondern insbesondere die Möglichkeit, ins *Internet* einzutauchen, macht den Computer zu einem gleichwertigen Unterrichtswerkzeug neben den traditionellen Lehrwerken und Lehrmedien.

Ohne Widerspruch wird dies nicht hingenommen werden, denn es gilt zunächst, die Einsatzmöglichkeiten genauer zu definieren und die praktische Umsetzung voranzutreiben, eine veränderte Lehrereinstellung nicht ausgeschlossen (Bünnagel/Zimmers 1995). Das Software-Angebot zum Sprachenlernen (z. B. Nordrhein-westfälisches Landesinstitut für Schule und Weiterbildung 1994) ist bereits so umfangreich, daß Handreichungen zur Bewertung einzelner Produkte unumgänglich sind. Schließlich sind es die Lehrer, von denen ein zuverlässiges didaktisches Urteil erwartet wird bzw. die den Lernenden, Eltern oder Schülern Empfehlungen geben sollen. Allerdings müssen Programmentwicklungen erst noch das Niveau erreichen, daß man Sprachlernsoftware ruhigen Gewissens weiterempfehlen kann. Scheinen einige käufliche Produkte auch schon eine ansprechende Form sowie didaktisch sinnvolle Elemente zu besitzen, bleiben dennoch oft genügend Ansätze zur Kritik: Mißverhältnis von Aufwand und Nutzen, starrer Programmablauf, begrenzte Äußerungsmöglichkeiten durch den Lerner usw. Dies liegt nicht zuletzt daran, daß Konzepte fehlen, die den vielfältigen Möglichkeiten des neuen Mediums gerecht werden und die alle vorhandenen Ressourcen ausnutzen (vgl. Bünnagel 1994a: 11). Die Mehrsprachigkeitsdidaktik ist hier ebenfalls gefordert, über das Erarbeiten eigenständiger Konzepte hinaus die didaktischen Möglichkeiten moderner Medien miteinzubeziehen.

### 1. Computereinsatz und globale Vernetzung

Hinter dem Begriff *Multimedia* verbirgt sich das Potential, das die Vorteile des Computers als Unterrichtsmedium kennzeichnet (dazu u. a. Beck/Sommer 1994, Holz/Schenkel 1995 sowie Bundesinstitut für Berufsbildung 1993). Es sind die unterschiedlichen Informationskanäle, die mittels des Computers genutzt werden können, und es ist die Kombination dieser Kanäle, die das Anwendungsspektrum veranschaulicht. So kann z. B. Bild bzw. Film mit Ton oder Ton mit Text verknüpft sein; die